

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - OR-B-S/047(VII)/23			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ortschaftsrat Beyendorf- Sohlen	Montag,  06.11.2023	Soziokulturelles Zentrum	19:00 Uhr	21:25 Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung des Ortschaftsrates
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Entscheidung über Einwände zur Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 09.10.2023
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Informationen des Ortsbürgermeisters und der Verwaltung
- 6 Beratungen und Beschlussfassungen
  - 6.1 Vorstellung des Haushaltsplanes 2024
  - 6.2 Diskussion zu den Themen Bürgerservice und Ordnung

6.3 Sitzungstermine 2024

7 Anfragen und Anregungen der Ortschaftsräte

Sollte die Sitzung nicht beendet werden, wird vorsorglich zur Fortführung der Sitzung am Mittwoch, den 08.11.2023, um 19 Uhr eingeladen.

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Dr. Niko Zenker

**Mitglieder des Gremiums**

Evelyn Könecke

Anja Maahs

Cindy Reichert

Ulrich Schrader

Dr. rer. nat. Frank Thiel

**Geschäftsführung**

Eileen Herrmann

ab 19:10 Uhr (TOP 4)

Abwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Christa Brandstetter

#### 1. Eröffnung der Sitzung des Ortschaftsrates

---

Der Ortsbürgermeister Herr Dr. Zenker eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte und Bürger sowie den Beigeordneten für Personal, Bürgerservice und Ordnung, Herr Krug, den Beigeordneten für Finanzen und Vermögen, Herr Kroll, und die Fachdienstleiterin Bürgerservice Frau Bode.

#### 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

---

Herr Dr. Zenker stellt die ordnungsgemäße Ladung zur heutigen Sitzung fest. Die Einladung ist den Ortschaftsräten rechtzeitig zugegangen und wurde ortsüblich bekannt gemacht. Weiterhin stellt er die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates fest. Von 7 Ortschaftsräten sind 5 anwesend, somit ist die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates gegeben.

Seitens der Ortschaftsräte gibt es keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

#### 3. Entscheidung über Einwände zur Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 09.10.2023

---

Der Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen bestätigt die Niederschrift vom 09.10.2023 mit 5:0:0.

#### 4. Einwohnerfragestunde

---

Herr Döll weist erneut auf die entstandenen Risse in den Wänden am Aufzug hin und er macht deutlich, dass eine Reparatur, wenn möglich im Rahmen der Gewährleistung, erforderlich ist. Frau Herrmann teilt mit, den Eigenbetrieb KGM bereits vor einiger Zeit darüber informiert zu haben, und sichert zu, das KGM zu erinnern. Herr Döll verweist zudem auf den schlechter werdenden Zustand der Treppe am Eingang des SKZ. Herr Dr. Zenker kündigt an, die Treppe unter TOP 6.1 zu thematisieren.

Darüber hinaus berichtet Herr Döll über die wiederholte Kritik eines Einwohners an dem ausbleibenden Rückschnitt der vertrockneten Linden am ehemaligen Gemeindebüro. Herr Dr. Zenker teilt mit, dass der Eigentümer laut aktueller Auskunft der Stadtverwaltung bereits im letzten Jahr auf seine Verkehrssicherungspflicht hingewiesen wurde und in diesem Jahr erneut auf die Dringlichkeit der Schnittmaßnahmen aufmerksam gemacht wurde. Herr Krug kündigt eine diesbezügliche Kontrolle durch den Ordnungsamtlichen Außendienst an.

Ferner legt Herr Döll dar, dass in der Vergangenheit um die Pflege der Wechselbänke auf dem Sportplatz Beyendorf gebeten wurde. Nachdem dieser Bitte nicht nachgekommen wurde, seien die Bänke mittlerweile abgebrochen und nicht mehr nutzbar. Herr Kroll kündigt an, den Hinweis an die Bürgermeisterin weiterzugeben.

Herr Döll erinnert zudem an den Wunsch der Einwohner, die Beleuchtungssituation in der Sohlener Hauptstraße im Bereich zwischen der Haltestelle Am Kirschberg und Friedhof Sohlen zu verbessern. Frau Maahs stimmt zu, dass bei Dunkelheit insbesondere für Fußgänger und Radfahrer der Weg entlang der Fahrbahn gefährlich wäre.

Herr Dr. Zenker bestätigt, dass die Verkehrssicherheit bei Dunkelheit dringend verbessert werden muss, und er bittet darum, den Beigeordneten Herrn Rehbaum nochmals um die Prüfung der Installation von Straßenleuchten in diesem Bereich zu bitten.

Auf Nachfrage des Herrn Döll zum Straßenausbau im Wohngebiet am Kirschberg merkt Herr Dr. Zenker an, unter TOP 5 auf die Thematik einzugehen.

Ein Einwohner des Ortsteils Anker erkundigt sich nach neuen Erkenntnissen zur Verkehrssituation im Ortsteil. Herr Krug kündigt an, die aktuelle Auswertung der Geschwindigkeitsmessungen unter TOP 6.2 vorzustellen, und er merkt an, dass eine positive Entwicklung zu verzeichnen ist und er weiterhin an der Auffassung festhält, dass ein stationärer Blitzer im OT Anker nicht sinnvoll wäre.

## 5. Informationen des Ortsbürgermeisters und der Verwaltung

Herr Dr. Zenker stellt die Antwort der Oberbürgermeisterin zu der in Beyendorf-Sohlen durchgeführten Dienstberatung vor:

### **ANTWORTEN AUS OBERBÜRGERMEISTERIN-DB**

1. An der Grundschule Westerhüsen findet aktuell kein Sportunterricht statt. Es ist keine zugelassene Lehrkraft vorhanden und der Weg zur Sporthalle ist lang und nicht ungefährlich. Zudem hat eine der beiden ersten Klassenstufen keinen festen Klassenlehrer. Wie und wann wird diese Problematik gelöst?

Zu diesem Schwerpunktthema führt die Bürgermeisterin aus. Die Grundschule "Westerhüsen" hat eine Sportlehrkraft, der Schulleiter Herr Stähr ist Sportlehrer. Die Besetzung von Stellen von Lehrkräften ist grundsätzlich nicht Aufgabe des Schulträgers (der LH MD) sondern, obliegt dem Landesschulamt bzw. dem Land Sachsen-Anhalt. Als Schulträger hat der FB 40 aber sofort versucht Informationen zu erhalten und den Status noch einmal an das Landesschulamt mitgeteilt.

Allerdings hat das Landesschulamt derzeit Probleme diese offene Lehrerstelle in der Grundschule zu besetzen, sodass Herr Stähr derzeit in einer der ersten Klassen unterrichtet und Sportunterricht nur sporadisch vorgehalten werden kann. Die Besetzung der offenen Stelle wird durch das Landesschulamt, so die Hoffnung der Schulleitung, in Kürze erfolgen. Ein Zeitrahmen kann jedoch nicht verbindlich genannt werden.

Die Sporthalle am temporären Standort Schilfbreite ist Luftlinie ca. 100 m von der Schule entfernt. Der Weg zu der gegenüber der Schule befindlichen Sporthalle soll perspektivisch quer über die Straße erfolgen. Im Rahmen der AG Schulwegsicherung ist derzeit in Abstimmung zwischen Dez. IV und VI eine temporäre Lichtsignalanlage zu errichten, um den Schülern einen sicheren und direkten Weg ohne Umwege anbieten zu können. Aktuell ist bereits eine 30er Zone vor der Schule errichtet und es werden in regelmäßigen Abständen Geschwindigkeitskontrollen in diesem Abschnitt durchgeführt. Da die Querung mit Sicherung durch 2 Aufsichtspersonen als zu unsicher eingestuft wurde, erfolgt aktuell ein Umweg über die nächstgelegene fest installierte Ampelanlage. Es wird daran gearbeitet, die Errichtung der zusätzlichen Ampel als Querungshilfe sehr zeitnah umzusetzen.

Hinsichtlich der Lichtsignalanlage merkt Herr Dr. Zenker an, dass ihm nicht bekannt ist, ob diese zwischenzeitlich installiert wurde. Er äußert die Hoffnung, dass die Bauarbeiten in der Schule zügig voranschreiten.

2. Das Sport- und Spielmobil ist nicht mehr im Soziokulturellen Zentrum im Einsatz. Wird es zukünftig wieder Termine des Mobils im SKZ geben?

Sie erkundigten sich im Folgenden über Termine des Mobils im SKZ, da dies schon länger nicht mehr im Einsatz war und fragten an, wie es hiermit zukünftig weitergehen wird.

Seitens der Verwaltung wurde erläutert, dass seit Januar bis Juni 2023 das Sport- und Spielmobil immer donnerstags im Soziokulturellen Zentrum im Einsatz war. Im und über den Sommer hinweg hatte der Träger allerdings Schwierigkeiten überhaupt und geeignetes Personal zu finden und einzustellen.

Des Weiteren wurde seitens der Verwaltung informiert, dass ab September 2023, dann allerdings montags und um 13:30 Uhr, dass das Sport- und Spielmobil im Soziokulturellen Zentrum wieder im Einsatz ist. Generell wird es in den Ferien zu Schwierigkeiten hinsichtlich des Betriebes des Sport- und Spielmobil geben aufgrund von Personalmangel. Darauf muss man sich einstellen. Herr Dr. Gottschalk sichert Ihnen dazu auch eine Zuarbeit zu.

3. Wie ist der Stand der Eigentumsübertragung sowie die aktuelle Zeitplanung für den Straßenausbau im Wohngebiet Am Kirschberg? Laut Auskunft des Eigentümers könnte mit dem Ausbau begonnen werden.

Seitens der Verwaltung führte der Finanzbeigeordnete Herr Kroll dazu aus, dass lange mit dem Bauträger keine Einigung erzielt werden konnte und die Stadt Magdeburg am 11.05.2023 die Bauerlaubnis vom Grundstückseigentümer erhielt. Der Prozess der Bauerlaubnis mit der Eigentumsübertragung dauert jedoch noch an. Dennoch wird Amt 66 mit der Ausschreibung der Bauleistung beginnen. Der Finanzbeigeordnete betonte, dass die Vergabe noch in 2023 erfolgen wird, sodass mit einem Beginn im II. Quartal 2024 gerechnet werden kann.

Sie hinterfragten, auf welcher Basis ausgebaut wird. Seitens der Stadtverwaltung legte der Beigeordnete VI dar, dass auf Basis der neuen Planung gebaut wird und es voraussichtlich bis November 2023 dauern wird. Der Beigeordnete VI führte dazu weiter aus, dass der Ausbau der Straßen nicht in einem Schritt erfolgen wird, sondern in drei Stufen.

Auf Ihrer Nachfrage hin, ob es sich dabei dann um einen grundhaften Ausbau handelt oder immer nur die Fertigstellung mit Straßenausbaubeiträgen inbegriffen ist, wurde seitens der Stadtverwaltung bestätigt, aber zur Absicherung nochmals eine Prüfung zugesichert.

**Bezüglich der Antwort im letzten Absatz unter Punkt 3 gibt Herr Dr. Zenker den Hinweis, dass noch eine Information über das Ergebnis der angekündigten Prüfung aussteht. Weiterhin merkt er an, dass der Straßenausbau mit dem Akazienweg beginnen wird.**

4. Verkehrssicherheit an der Bushaltestelle am Kirschberg – es müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Gefahrensituation für Fahrgäste zu beseitigen!

Zu diesem Schwerpunktthema schilderten Sie zum Einstieg die dortige Situation, dass sich die Fahrgäste, insbesondere die Schüler in den Straßengraben begeben müssen, da die Bushaltestelle in einer Senke liegt und zudem das Gras dort wuchert. Im Weiteren erläuterten Sie, dass zwar bis 2037 die Planung des barrierefreien Ausbaus läuft, allerdings würden Maßnahmen wie Gras mähen oder eben auch die Begradigend des Platzes bereits Abhilfe schaffen.

Seitens der Verwaltung wurde dazu ausgeführt, dass dem Bauhof eine Prioritätenliste vom Stadtrat beschlossen zur Handhabung vorliegt und anhand dieser sich orientiert wird. Wenn einzelne Maßnahmen jetzt vorgezogen werden sollen, behindert dies eine schnelle Abarbeitung dieser festgelegten Prioritätenliste und der Stadtrat muss zudem jegliche Änderung dieser Prio-Liste entscheiden.

Meinerseits entgegnete ich diesem und legte fest, dass die Fläche der Bushaltestelle provisorisch gepflastert wird, um damit eine schnelle und kurzfristige Abhilfe für alle Beteiligten zu schaffen.

**Zum letzten Absatz unter Punkt 4 stellt Herr Dr. Zenker fest, dass bisher keine Maßnahmen ergriffen wurden, und er äußert die Hoffnung, dass eine zeitnahe Realisierung der festgelegten Pflasterung erfolgen wird.**

#### 5. Gefährdungslage auf der Strecke des Radweges zwischen Sohlen und Westerhüsen

Sie erkundigten sich im Bezug auf die Gefährdungslage auf der Strecke des Radweges zwischen Sohlen und Westerhüsen, nach der Möglichkeit an dieser Stelle einen abgetrennten Randstreifen oder eventuell eine Trennung durch Poller herzustellen.

Seitens der Verwaltung wurde erläutert, dass dies aufgrund der dort vorhandenen Straßenbreite nicht möglich ist, allerdings wurde seitens der Verwaltung eine alternative Lösungsvariante mit einer sog. „Rüttellinie“ vorgestellt und erläutert. Diese alternative Variante befanden Sie als gute Lösung und baten allerdings darum, dass bereits am Friedhof mit der „Rüttellinie“ begonnen wird. Die Verwaltung stimmte dem zu und seitens des Beigeordneten VI wurde abschließend ein gemeinsames Gespräch vereinbart, um sich über die Thematik nochmals persönlich abzustimmen.

Herr Dr. Zenker weist darauf hin, dass bisher keine Kontaktaufnahme durch den Beigeordneten Herrn Rehbaum erfolgte und auch keine bauliche Veränderung an der Straße vorgenommen wurde.

Zudem gibt er den Hinweis, dass ein Baumrückschnitt auf der in Rede stehenden Strecke erforderlich ist, und bittet darum, die Stadtverwaltung darüber zu informieren.

#### 6. Wann erfolgt die Sanierung der Treppe am Eingang des SKZ?

Zur Schwerpunktthematik Sanierung der Treppe am Eingang des SKZ führte seitens der Verwaltung die Bürgermeisterin aus und erläuterte, dass das Geld nach Klärung der Zuständigkeiten hinsichtlich der Finanzierung zwischen KGm und dem Kulturbüro im Budget des Kulturbüros eingestellt wurde. Des Weiteren führte die Bürgermeisterin dazu aus, dass KGm die Arbeiten beauftragt und deren Umsetzung überwacht.

#### 7. Wie kann ein Stadtteilkonzept für Beyendorf-Sohlen, insbesondere in Bezug auf Tourismus und Kultur, vorangetrieben werden?

Sie nahmen diesen Themenschwerpunkt zum Anlass alle Anwesenden zum Erntedankfest am 23.09.2023 in Beyendorf-Sohlen herzlich einzuladen, um sich selbst ein Bild über das kulturelle Potenzial in Beyendorf-Sohlen mit den unzähligen Vereinen zu machen. Sie berichteten, dass es dem Ortsteil Beyendorf-Sohlen allerdings an ein richtiges Konzept, um auf kulturelle Punkte wie die Sohlener Berge oder einen generellen Hinweis auf kulturelle Punkte zu geben, fehle. Aus diesem Grund baten Sie die Stadt um Unterstützung und fragten nach Möglichkeiten. Seitens der Verwaltung wurde die LEADER-Förderung als mögliche Unterstützung genannt.

Seitens der Verwaltung erläuterte die Bürgermeisterin und auch Kulturbeigeordnete, dass als Partner für eine solche Entwicklungsstrategie es derzeit für den FB 42 den Kultur- und Heimatverein Magdeburg e.V. sowie das Soziokulturelle Zentrum gibt, das allerdings mehr als Begegnungsstätte und weniger als SKZ profiliert ist. Ein Stadtteilkonzept braucht für seine beteiligungsorientierte Entwicklung deutlich mehr Partner aus den verschiedenen Lebensbereichen (Soziales, GWA, Sport, Tourismus). In dessen Entwicklung kann sich der FB 42 gern beratend einbringen, wichtig ist aber, dass ein solches Stadtteilkonzept auf einem berechenbar dauerhaften Engagement der Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Beyendorf-Sohlen beruht. Hinsichtlich der touristischen Anbindung wurde vor allem die Anbindung durch Radwege thematisiert, hier braucht es also ebenfalls weitere Partner.

Des Weiteren ergänzte die Wirtschaftsbeigeordnete seitens der Verwaltung dazu, dass die Stadt Magdeburg ein eigenes Tourismuskonzept mit Bezug der Stadtteile u.a. auch Beyendorf-Sohlen besitzt und dieses durch MMKT Förderung kurz vor dem Start steht.

#### 9. Glasfaser für Beyendorf-Sohlen – welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Zur letzten Schwerpunktthematik führten Sie aus, dass in Beyendorf-Sohlen eine gute Versorgung mit DSL vorliegt und Glasfaser in der breiten Bevölkerung noch kein Thema darstellt. Allerdings betonten Sie, dass man dem errichteten Funkturm eher kritisch gegenübersteht, da dafür wieder Infrastruktur für die Unterhaltung benötigt wird. Ein Funkturm ist kein schönes Bild in der Land- bzw. Ortschaft und die Bürger sind skeptisch. Sie fragten nach Möglichkeiten, gerade auch mit dem Hinblick auf die Zukunftsperspektive.

Seitens der Verwaltung erläuterte die Wirtschaftsbeigeordnete, dass man grundsätzlich zwischen Glasfaser und Funkverbindung unterscheiden muss. Die Verwaltung versteht durchaus auch, dass so ein Funkturm nicht gerade schön anzusehen ist, dennoch gewährleistet dieser auch in schwachen Versorgungsgebieten eine stabile Verbindung. Am Beispiel Pechau lässt sich dies gut darlegen. Pechau hat sich gegen den Funkturm entschieden und muss nun mit einer dünnen Versorgung zurechtkommen.

Die Wirtschaftsbeigeordnete berichtete, dass es mehrere Anbieter für Glasfaser auf dem Markt gibt und die Stadt Magdeburg auch nachweisbar einen attraktiven Markt darstellt. Aus diesem Grund fällt Magdeburg auch aus der Förderung raus. Aktuell ist Telekom der Anbieter in Magdeburg und arbeitet sich von der Innenstadt, über den Werder und aktuelle in Ottersleben, nach und nach durch ganz Magdeburg. Die Stadt Magdeburg versucht Druck auszuüben, dass die Anbieter von Glasfaser auch in Randlagen der Stadt für eine Vollabdeckung sorgen, allerdings ist dies eine Frage der Zeit und vor allem eine Frage der Kapazitäten der Anbieter.

Als eine der großen Herausforderungen nannte die Wirtschaftsbeigeordnete die Vorvermarktung und betonte, dass die Anbieter Glasfaser noch nicht als das zukunftsfähige Medium erkannt haben.

Als letzten Punkt zu Schwerpunktthemen des Ortschaftsrates Beyendorf-Sohlen sprachen Sie das Thema Intel an und die neuesten Entwicklungen bzw. Bedenken und kontroverse Äußerungen zu damit verbundenen Baumaßnahmen von Schule, über Kita bzw. Nahversorgung etc. Sie betonten, dass auch Beyendorf-Sohlen hofft vom „Intel-Boom“ etwas abzubekommen bzw. davon zu partizipieren.

Seitens der Stadtverwaltung wurde erläutert, dass die in Beyendorf-Sohlen vorhandenen „Freiflächen“ und somit Bebauungsmöglichkeiten, dass hierfür das BauGB gilt, es spezielle Raumordnungen gibt, die besagen, dass ein Entwicklungspotenzial über einen Bedarf hinaus, nur für Oberzentren wie Magdeburg laut LVwA gilt. Die Entwicklungsmöglichkeiten werden im Fall von Beyendorf-Sohlen rechtlich reglementiert.

Hinsichtlich des Punktes 9 merkt Herr Dr. Zenker an, dass die Beigeordnete Frau Stieger aufgrund ihrer kurzfristig verhinderten Sitzungsteilnahme in diesem Jahr zu einer Ortschaftsratssitzung Anfang des nächsten Jahres eingeladen wird. Zudem äußert er die Anregung, im Zuge des Straßenausbaus im Wohngebiet am Kirschberg Leerrohre für Glasfaserleitungen zu verlegen. Darüber hinaus stellt er klar, dass die Entwicklung der Ortschaft weiterhin zur Diskussion stehen wird. In diesem Zusammenhang weist der Beigeordnete Herr Krug darauf hin, dass die Stadt hinsichtlich der Ortschaftsentwicklung an die Regelungen der baulichen Gesetzgebung gebunden ist.

Herr Dr. Zenker berichtet über die fertiggestellte Sirene an der FFW Beyendorf-Sohlen.

**SIRENE AN DER FEUERWEHR FERTIGGESTELLT**

Diesbezüglich teilt Herr Krug mit, dass die Sirene im Dezember in Betrieb genommen und eine entsprechende Pressemitteilung der Stadt dazu herausgegeben wird. Er teilt mit, dass aus Sicht des Dezernates I keine Bedenken gegen den Vorschlag des Herrn Dr. Zenker, ein Zierelement an den Sirenenmast anzubringen, bestehen. Daher wurde der Hersteller bezüglich der Tragfähigkeit des Mastes angefragt. Er führt aus, dass das Dezernat I das Vorhaben positiv begleiten würde, wenn der Ortschaftsrat das anzubringende Wappen organisieren kann.

Herr Dr. Zenker informiert abschließend über die anlässlich des Volkstrauertages am 19.11.2023 in der Kirche Beyendorf ab 10:00 Uhr stattfindende Veranstaltung.

## 6. Beratungen und Beschlussfassungen

---

### 6.1. Vorstellung des Haushaltsplanes 2024

---

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist der Beigeordnete Herr Kroll erschienen, um den Haushalt für das Jahr 2024 vorzustellen. Eingangs dankt er für die Einladung zur heutigen Sitzung und gibt den Hinweis, dass die Haushaltsplanung erheblichen Schätzungsunsicherheiten unterliegt, und begründet diese.

### **Der Haushalt 2024 ist defizitär**

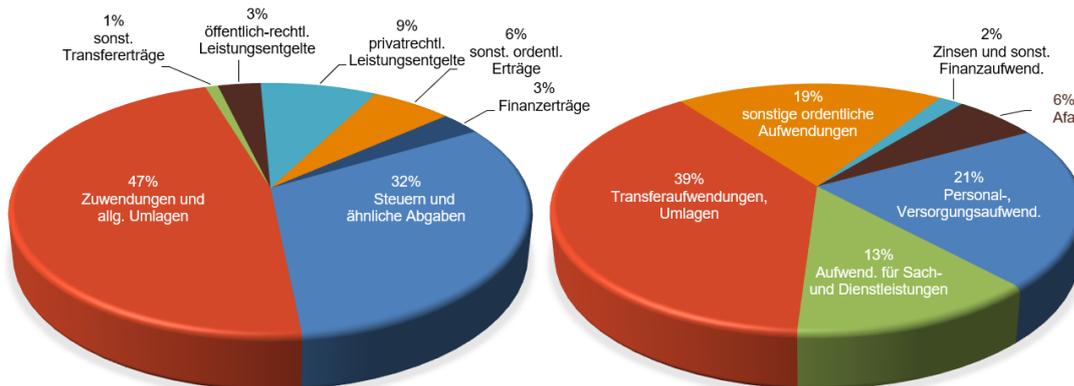
---

<b>aktuelles ordentliches Ergebnis:</b>	<b>-31.558.901 EUR</b>
ordentliches Ergebnis mittelfristige Planung 2023 für 2024	303.129 EUR
Verschlechterung des Ergebnisses um	-31.862.030 EUR
Ergebnis unter Separierung High-Tech-Park:	-22.753.900 EUR

- Haushaltsplan 2024 ist derzeit nicht genehmigungsfähig
- zusätzliche Aufwendungen und bereits bestehende Haushaltsrisiken verschärfen das Defizit
- auch mittelfristig kein Ausgleich des Ergebnishaushaltes, erst ab 2027
- Ausgleich des Finanzhaushaltes nach § 98 KVG LSA (ab 2026) ebenfalls nicht erreicht
- Konsolidierungskonzept notwendig gemäß § 100 (3) KVG LSA

Herr Kroll führt aus, dass der Haushalt mit dem erheblichen defizitären Ergebnis vorgelegt wird, um zu verdeutlichen, dass der Haushaltsplan ohne Gegenmaßnahmen nicht genehmigungsfähig sein wird. Weiterhin gibt er einen Überblick über die ordentlichen Erträge und Aufwendungen:

## Haushaltsplan 2024 – Überblick



\* Ergebnis unter Separierung High-Tech-Park

Zudem erläutert er die mittelfristige Ergebnisplanung sowie die Entwicklung ausgewählter Deckungskreise:

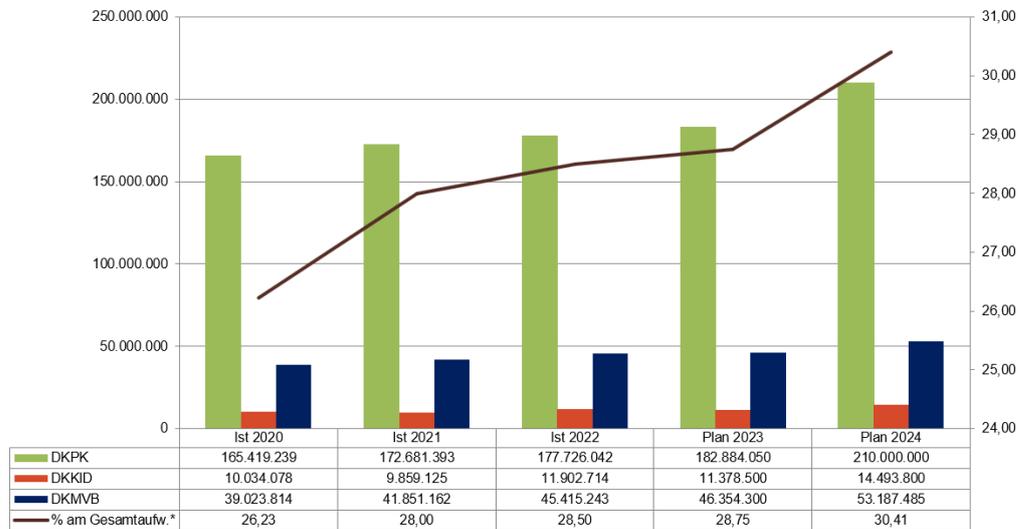
## Haushaltsplan 2024 – mittelfristige Ergebnisplanung

in EUR					
Ergebnisplanung	Ansatz 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
ordentliche Erträge	881.193.127	968.626.564	949.497.714	940.971.430	925.687.962
ordentliche Aufwendungen	885.737.302	1.000.185.465	978.725.089	956.960.599	925.468.868
<b>ordentliches Ergebnis</b>	<b>-4.544.175</b>	<b>-31.558.901</b>	<b>-29.227.375</b>	<b>-15.989.169</b>	<b>219.094</b>
Ergebnisplanung ohne DKHTP	Ansatz 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
ordentliche Erträge ohne DKHTP	832.429.627	890.506.564	887.262.714	901.371.430	902.287.962
ordentliche Aufwendungen ohne DKHTP	836.973.802	913.260.465	909.500.089	912.885.599	899.393.868
<b>ordentliches Ergebnis ohne DKHTP</b>	<b>-4.544.175</b>	<b>-22.753.900</b>	<b>-22.237.375</b>	<b>-11.514.169</b>	<b>2.894.094</b>

## Aufwendungen – Entwicklung ausgewählter Deckungskreise

Entwicklung der Deckungskreise Personalkosten, KID und MVB

in EUR



\* Gesamtaufwendungen 2023 und 2024 ohne High-Tech-Park

Herr Krug kündigt die Vorlage einer mit den Dezernaten und BOB vorabgestimmten Liste über 132 Personalstellen an, für welche eine sechs- oder zwölfmonatige Besetzungssperre ausgewiesen werden soll, um bei den Personalkosten eine Einsparung von rund 6 Millionen Euro zu erzielen. Er stellt klar, dass dabei der Erhalt der Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung berücksichtigt wurde und die Stellenbesetzungssperren in den nächsten Jahren überwacht und weiterverfolgt werden. Zudem sollen diese Planungen mit Digitalisierungsmaßnahmen flankiert werden. Abschließend zur Thematik macht er deutlich, dass es sich nicht um einen Stellenbesetzungsstopp handelt, sondern ein flexibles Verfahren gewählt wurde.

Herr Kroll geht darüber hinaus auf die Haushaltsrisiken ein:

### Haushaltsplan 2024 – Risiken

#### konsumtive risikobehaftete Erträge

- Planungsrisiko im Bereich Hilfe zur Erziehung (DKHzE) in Höhe von 2,0 Mio. EUR
- Planungsrisiko im Bereich Kinderförderungsgesetz (DKKiFöG) in Höhe von 3,7 Mio. EUR
- Planungsrisiko im Bereich Sozialhilfe (DKSOZ) in Höhe von 7,0 Mio. EUR
- Planungsrisiko im Bereich Unterbringung Migranten (DKUMIG) in Höhe von 2,9 Mio. EUR

#### konsumtive risikobehaftete Aufwendungen

- Steigende Betriebs- und Investitionszuschüsse MVB GmbH & Co.KG (mittelfristig)
- Personalaufwendungen DKPK, ausstehende Besoldungsanpassung der Beamt\*innen
- Planungsrisiko für Zinsaufwendungen zusätzlicher Kreditbedarfe
- Klinikum Olvenstedt
- DKHzE in Höhe von ca. 6,0 Mio. EUR
- DKKiFöG in Höhe von ca. 7,0 Mio. EUR

#### investive risikobehaftete Einzahlungen

- Fördermittelbewilligungen z. B. Strombücke, Kitas, Schulen auch in Folge der Entwicklung des High-Tech-Parks

#### investive risikobehaftete Auszahlungen

- Bauverzögerungen, Preissteigerungen, Mangel an Personal und Firmen

Des Weiteren veranschaulicht er die ordentlichen Erträge und Aufwendungen für das Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit und zeigt einen Vergleich der größten Deckungskreise für soziale Aufwendungen, welche insgesamt 45,18 % des Gesamthaushaltes (ohne High-Tech-Park) darstellen. Ferner gibt Herr Kroll einen Überblick über die Erträge, Aufwendungen und Investitionen für das Dezernat für Kultur, Schule und Sport sowie das Dezernat für Umwelt und Stadtentwicklung und gliedert die Aufwendungen nach ausgewählten Produkten auf. Darüber hinaus zeigt er die Entwicklung der Investitionsauszahlungen vom Jahr 2015 bis zum Jahr 2027 sowie einige bedeutende Investitionsmaßnahmen für das Jahr 2024 auf. Zudem informiert er über die Nettoneuverschuldung.

Im Hinblick auf die Ortschaft Beyendorf-Sohlen berichtet Herr Kroll über die konsumtiven Haushaltsmittel und die geplanten Investitionsmaßnahmen:

## 2024 – konsumtive Haushaltsmittel für Beyendorf-Sohlen

in EUR

Für das Soziokulturelle Zentrum sind im Haushalt 2024 folgende Erträge und Aufwendungen geplant:

ordentliche Erträge:	300
ordentliche Aufwendungen:	86.618

Die Aufwendungen beinhalten insbesondere Nutzungsentgelte, Verbrauchsmedien und sonstige Bewirtschaftungskosten an den EBKGm.

## 2024 – Investitionsmaßnahmen für Beyendorf-Sohlen

in TEUR

Investitionsmaßnahme	Gesamtkosten	2024		2025		2026		2027	
		E	A	E	A	E	A	E	A
Amt 37: FFW Beyend.-Sohlen; Erweiterung Fahrzeughalle (DS0415/23 Stadtrat 12.10.2023)	1.300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	850,0	0,0	0,0
FB 42: Kulturhaus Beyendorf - Sammelposten/BGA		0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2
FB 42: SKZ Beyendorf-Sohlen, Einbau Behinderten WC, Ersatz Eingangstreppe	180,0	0,0	180,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
FB 68: ÖPNV Schnittstellenprogramm - Fahrradabstellanlage Beyendorf (Variante 1b) (gem. DS0105/19; Beschluss-Nr. 098-003(VII)19)	252,7	42,1	52,7	160,0	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0
FB 68: Erschließungsgebiet Am Kirschberg; Geh-/Rad- wege (gem. A0173/17; Beschluss-Nr. 1883-054(VI)18) Inv.-Nr. alt: I206166010	101,0	0,0	0,0	0,0	88,5	0,0	0,0	0,0	0,0
FB 68: Erschließungsgebiet Am Kirschberg; kleiner Ahornweg (gem. A0173/17; Beschluss-Nr. 1883-054(VI)18) Inv.-Nr. alt: I206166011	138,2	0,0	0,0	0,0	127,5	0,0	0,0	0,0	0,0
FB 68: Erschließungsgebiet Am Kirschberg; Sohleener Mühlenweg (gem. A0173/17; Beschluss-Nr. 1883-054(VI)18) Inv.-Nr. alt: I206166012	137,7	0,0	0,0	0,0	127,0	0,0	0	0,0	0,0

Bezüglich der zu erwartenden Erträge und Aufwendungen aus Beyendorf-Sohlen stellt Herr Dr. Zenker fest, dass sich diese nur auf das Soziokulturelle Zentrum beziehen.

Er gibt den Hinweis, dass die Erträge im Hinblick auf die nun mögliche Anmietung der Aula durch Dritte und den aktuellen Reservierungsstand ab nächstem Jahr erheblich höher als veranschlagt liegen werden.

Herr Krug geht erläuternd auf die geplante Erweiterung der Fahrzeughalle der FFW Beyendorf-Sohlen ein und begründet die aktuelle Prioritätensetzung bei den Investitionsmaßnahmen für die Feuerwehren.

Auf Hinweis des Herrn Dr. Zenker auf die für die Ortschaft vorhandenen Haushaltsausgabereste legt Herr Kroll dar, dass das Vorhandensein der Haushaltsausgabereste keine Zusage für die Durchführung der betreffenden Maßnahmen im Jahr 2024 darstellt. Er empfiehlt dem Ortschaftsrat, bei den für die jeweilige Maßnahme zuständigen Beigeordneten darauf zu drängen, dass die Vorhaben realisiert werden. Herr Krug merkt dazu an, dass er bezüglich der Fahrzeughalle für eine Realisierung im Jahr 2026 plädiert.

Bezug nehmend auf den ausstehenden Straßenausbau im Wohngebiet am Kirschberg stellt Herr Dr. Zenker klar, dass dieser zeitnah zu beginnen ist. Er weist darauf hin, dass der die einzelnen Straßen im Wohngebiet verbindende mittlere Gehweg mittlerweile so ausgespült wurde, dass er kaum noch nutzbar ist. Er macht deutlich, dass hier sofort Abhilfe geschaffen werden muss, bspw. indem der Weg geschottert wird. Er merkt an, dies bereits bei der Stadt angeregt und noch keine Rückmeldung erhalten zu haben, und bittet um erneute Zusendung des Hinweises an die Stadt.

Herr Kroll zieht ein Fazit zum Haushalt 2024:

## Haushaltsplan 2024 – Fazit

---

- Erhebliche Konsolidierungsanstrengungen bereits mit Aufstellung des Haushaltsplanentwurfes 2024
- Ausgleich Ergebnis- und Finanzhaushalt nach § 98 KVG LSA wird erst in 2027 erreicht
- bestehendes Defizit kann nicht über vorhandene Ergebnisrücklagen aus Vorjahren ausgeglichen werden
- Planungsrisiken verschärfen Haushaltssituation weiter
- steigende Zahl Asylsuchender bzw. Zuwanderung wirkt sich deutlich auf den Sozialhaushalt und die Infrastruktur aus
- stetiger Anstieg der investiven Auszahlungen bei unsicherer Fördermittellage
- Finanzierungsrisiken erfordern Mitfinanzierung durch Bund und Land, andernfalls Investitionsstau
- **Genehmigung des Haushaltsplanes 2024 durch LVwA nur mittels Konsolidierungskonzept zu erwarten**

In diesem Zusammenhang macht Herr Kroll auf die Diskussion über die Erhöhung des Grundsteuerhebesatzes aufmerksam und führt ein Berechnungsbeispiel aus, wonach sich bei einer Wohnfläche von 140 m<sup>2</sup> und einer Grundstücksfläche von 600 m<sup>2</sup> die jährliche Grundsteuerbelastung um 52 Euro erhöhen würde. Er schätzt dies als moderat ein und macht deutlich, dass durch die Vielzahl der Steuerpflichtigen dennoch ein erheblicher Ertrag für den Haushalt erzielt werden könnte.

Auf Nachfrage des Herrn Dr. Thiel zu den Aufwendungen für den High-Tech-Park legt Herr Kroll dar, dass Aufwendungen in Höhe von 80 bis 90 Millionen Euro veranschlagt wurden, wovon aber rund 90 % als Erträge an die Stadt zurückfließen. Er merkt an, dass mit dem Landesverwaltungsamt vereinbart wurde, dass der städtische Haushalt gesondert ohne die Auswirkungen des High-Tech-Parks betrachtet werden kann, sodass dieser das Haushaltsdefizit nicht weiter verschlechtert. Herr Dr. Thiel wirft die Frage auf, ob Intel sich an den Kosten für die Herrichtung des Gebietes beteiligen wird. Herr Kroll macht deutlich, dass es sich bei den Kosten für das Grundstück als Zwischenerwerb nur um einen Durchlaufposten handelt und sich das Gelände bereits im Eigentum von Intel befindet. Er teilt mit, dass die Erschließungskosten nur von der Stadt getragen werden. Auf Nachfrage des Herrn Dr. Thiel, ob dieses Vorhaben auch zu einem Verlustgeschäft für die Stadt werden könnte, führt Herr Kroll aus, dass keine konkreten Vorhersagen dazu möglich sind. Er macht jedoch darauf aufmerksam, dass bereits jetzt ein Anstieg der Gewerbesteuererträge zu verzeichnen ist und diese erhöhten Erträge auch für die kommenden Jahre prognostiziert werden. Zudem macht er deutlich, dass sich der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens auch auf die Steuereinnahmen der Stadt auswirken wird. Ferner verweist er auf die stabilen Arbeitslosenzahlen der Stadt Magdeburg. Herr Dr. Thiel macht deutlich, dass er die Argumentation der Stadtverwaltung unter Darlegung der komplexen Gründe für das Haushaltsdefizit begrüßt. Die Nachfrage des Herrn Schrader, ob auch die Erhöhung der Hebesätze für Grundsteuer A und Gewerbesteuer zur Diskussion stehen, verneint Herr Kroll.

Herr Dr. Zenker dankt Herrn Kroll für die ausführlichen Informationen zur Haushaltsplanung 2024.

## 6.2. Diskussion zu den Themen Bürgerservice und Ordnung

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Herr Krug und Frau Bode erschienen. Herr Dr. Zenker leitet die Thematik mit Verweis auf die Einwohnerbeschwerden über regelmäßige Geschwindigkeitsüberschreitungen und die Nachfragen zur Zukunft des mobilen BürgerBüros in Beyendorf-Sohlen ein.

Frau Bode erinnert daran, dass der Einsatz des mobilen BürgerBüros während der Pandemie im Jahr 2021 mit reduzierten Öffnungszeiten wieder aufgenommen wurde. Sie zitiert den § 3 der Eingemeindungsvereinbarung und legt ihre Auffassung dar, dass sich der Inhalt auf die Angebote der Verwaltungsstelle und das erweiterte Leistungsangebot des mobilen BürgerBüros bezieht. Sie macht deutlich, dass das mobile BürgerBüro vor der Pandemie 12 Stunden im Monat im SKZ eingesetzt wurde, nach der Wiederaufnahme im Jahr 2021 dann noch 5 Stunden im Monat. Sie macht darauf aufmerksam, dass mit den Sprechzeiten der Verwaltungsstelle 50 Stunden im Monat angeboten werden, zu denen Bürger ihre Anliegen vortragen können. Frau Bode stellt klar, dass sich die Stadtverwaltung ihrer Pflicht aus der Eingemeindungsvereinbarung bewusst ist und deswegen auch feste Geräte im Büro der Verwaltungsstelle eingerichtet wurden, um einen stabileren und schnelleren Datenaustausch für die Erledigung der Bürgeranliegen zu gewährleisten. Zudem gibt sie den Hinweis, dass der Standort des mobilen BürgerBüros in Westerhüsen zugunsten der Absicherung der Einsatzzeiten im SKZ perspektivisch aufgegeben werden muss. Sie äußert die Hoffnung, dass zukünftige Online-Dienste zu einer Erleichterung bei der Aufgabenbewältigung führen werden. Weiterhin geht Frau Bode auf die personelle Besetzung der BürgerBüros ein und macht deutlich, dass die 50 Personalstellen für eine angemessene Erfüllung des Leistungsportfolios und der Terminlage nicht ausreichen. Dabei informiert sie über die erhebliche Problemstellung, dass das Standesamt ab dem Jahr 2024 neue Aufgaben erhalten und damit ein zusätzlicher Personalbedarf entstehen wird. Derzeit werden aus anderen Teams Mitarbeitende zur Unterstützung im Standesamt für die Absicherung der Aufgaben im Urkundenwesen abgeordnet, so auch aus dem Team Bürgerbüro.

Frau Bode fasst zusammen, dass die Bedarfe in der Ortschaft aktuell erfüllt werden und die ehemaligen Einsatzzeiten in Anbetracht der Personalsituation nicht mehr abgesichert werden können.

Sie gibt den Hinweis, dass über die Hotline 115 anfragende Bürger aus dem PLZ-Bereich 39122 auf das Angebot des mobilen BürgerBüros im SKZ hingewiesen werden. Sie stellt klar, dass der Standort jedoch nicht offiziell beworben werden kann, da sonst ein derart hohes Besucheraufkommen zu erwarten ist, sodass für das SKZ ein Sicherheitsdienst beauftragt werden müsste.

Darüber hinaus berichtet Frau Bode über die aktuell in Lübeck stattfindende Pilotierung der Online-Durchführung von Meldeprozessen. Zudem gibt sie einen Ausblick auf die voraussichtlich im Jahr 2025 zu erwartende Beschränkung der Zulässigkeit von Lichtbildern für Ausweisdokumente. Demnach sollen nur noch Behörden selbst oder zertifizierte Fotografen die notwendigen Lichtbilder anfertigen können, um bspw. Morphing auszuschließen.

Herr Dr. Zenker berichtet über Situationen, in denen Einwohner, die nicht aus dem Postleitzahlengebiet 39122 stammten, von Mitarbeitern des mobilen BürgerBüros abgewiesen wurden. Er hält es für nachvollziehbar, dass der Standort im SKZ nicht aktiv beworben wird, spricht sich jedoch gegen die Ablehnung von Einwohnern aus anderen Stadtteilen der Stadt Magdeburg aus. Auf Nachfrage von Frau Bode legt Frau Maahs einen konkreten Sachverhalt zu dieser Thematik dar. Frau Bode macht deutlich, dass kein Abweisen von Einwohnern aufgrund einer anderen Postleitzahl vorgesehen ist, und sie sichert eine diesbezügliche Klarstellung bei den betreffenden Mitarbeitern zu. Sie merkt an, dass das Leistungsangebot laut der Eingemeindungsvereinbarung grundsätzlich für Einwohner der Ortschaft vorgesehen ist, jedoch keine Festlegung existiert, dass Einwohner aus anderen Stadtteilen abgewiesen werden.

Herr Krug schlägt vor, die aktuellen Einsatzzeiten des mobilen BürgerBüros und die Sprechzeiten der Verwaltungsstelle bis zum Herbst 2024 beizubehalten und die Situation dann erneut zu eruieren. Er stellt klar, dass zusätzliche Zeiten personell nicht leistbar wären. Zudem macht er deutlich, dass das Dezernat I den Verpflichtungen aus der Eingemeindungsvereinbarung weiterhin nachkommen will und wird.

Herr Dr. Zenker führt aus, dass er der Ansicht der Frau Bode, dass die Angebote der Verwaltungsstelle zum § 3 zählen, nicht folgt. Er macht die Wichtigkeit deutlich, dass die Angebote des mobilen BürgerBüros in der Ortschaft erhalten bleiben, und stellt fest, dass dies vorerst gewährleistet ist. Frau Bode gibt den Hinweis, dass die Mitarbeiterin der Verwaltungsstelle für die Einwohner auch in anderen BürgerBüros Termine vereinbart, wenn diese außerhalb der Einsatzzeiten des mobilen BürgerBüros anfragen.

Herr Dr. Zenker dankt Frau Bode für Ihre Erläuterungen und kündigt an, weiterhin im Austausch zur Thematik zu bleiben.

Bezug nehmend auf die Verkehrssituation in der Ortschaft legt Herr Krug statistische Übersichten zu den Geschwindigkeitsüberwachungen an den verschiedenen Messstellen in der Ortschaft für die Zeiträume 01.01.2023 bis 21.07.2023 und 25.07.2023 bis 31.10.2023 vor und übergibt diese Herrn Dr. Zenker. Herr Zenker kündigt an, die Übersichten als Anlage zur Niederschrift bekannt zu machen. Herr Krug führt aus, dass im ersten Halbjahr 33 Messeinsätze mit insgesamt 91 Stunden durchgeführt wurden. Dabei wurden bei 29.023 gemessenen Fahrzeugen 2198 Verstöße festgestellt. Im zweiten Halbjahr wurden bisher 13 Messungen mit 46,5 Stunden vorgenommen, wobei von 12.949 gemessenen Fahrzeugen 1002 Verstöße erfasst wurden. Herr Krug teilt mit, dass sich die Quote der Verstöße von 27,6 % im Jahr 2022 auf 7,2 % im Jahr 2023 reduziert hat. Er trifft die Zusage, die Frequenz der Messungen in der Ortschaft beizubehalten, und stellt die zeitnahe Beschaffung eines dritten mobilen Blitzers für die Stadtverwaltung in Aussicht. Bezüglich des Wunsches, einen stationären Blitzer im OT Anker zu errichten stellt er klar, dass er sich weiterhin auch vor dem Hintergrund der jetzigen Haushaltslage gegen ein solches Gerät ausspricht.

Dazu führt er aus, dass der Standort des stationären Gerätes schnell bekannt werden würde, was zu ausbleibenden Einnahmen bei weiterhin bestehenden laufenden Kosten führen würde.

Herr Dr. Zenker erinnert an die Kritik der Einwohner des OT Anker, dass die Geschwindigkeitsmessungen nur tagsüber durchgeführt werden, obwohl zu den Nachtzeiten ebenfalls eine erhebliche Verkehrsbelastung zu verzeichnen ist. Er berichtet über die Idee des ehemaligen Beigeordneten I zur Beschaffung eines teilstationären Blitzers. Herr Krug verweist auf seine bereits vorgestellte Idee zum Einsatz eines Enforcement Trailers, für welche jedoch lange Lieferfristen bestehen. Er teilt mit, auch das Land um Geschwindigkeitsmessungen gebeten zu haben, da dieses einen 24-Stunden-Dienst vorhält. Zudem weist er mit Bedauern darauf hin, dass das Ordnungsamt trotz regelmäßiger diesbezüglicher Bürgerbeschwerden und seiner Vorstöße beim Land keinen 24-Stunden-Dienst gewährleisten kann. Er berichtet über die Intension, einen 24-Stunden-Dienst einzuführen, wenn die Mitarbeiter eine Ausrüstung für Selbstverteidigung erhalten. Da den Mitarbeitern des Ordnungsamtes aber beispielsweise der Einsatz eines Schlagstockes nicht gestattet ist und das Land eine Änderung dieser Regelung blockiert, scheitert dieses Vorhaben bisher. Herr Krug macht deutlich, einen 24-Stunden-Dienst nur dann einzuführen, wenn ein gewisser Selbstschutz für seine Mitarbeiter gewährleistet ist. Er kündigt an, den Hinweis zu den gewünschten Messungen zu Nachtzeiten erneut an das Land weiterzugeben.

Herr Krug geht darüber hinaus auf die Möglichkeit der Errichtung einer Pfortnerampel ein. Er gibt jedoch den Hinweis, dass der Beigeordnete Herr Rehbaum für diese Thematik zuständig wäre.

Frau Könnecke erkundigt sich nach der Möglichkeit der Aufstellung von Schildern, die auf Radarkontrollen hinweisen. Herr Krug stimmt zu, dass diese Schilder einen Effekt bei Ortsfremden erzielen könnten, ansonsten jedoch schnell bekannt werden würde, dass keine festen Messungen erfolgen. Er sichert zu, die Anregung an den Baubeigeordneten weiterzuleiten.

Auf Nachfrage des Herrn Dr. Zenker schätzt Herr Krug ein, dass ein Enforcement Trailer ggf. in den Jahren 2025 oder 2026 beschafft werden könnte. Hinsichtlich der Rückfrage zur Anordnung einer zulässigen Geschwindigkeit von 30 km/h zumindest für LKW führt Herr Krug aus, dass dafür bestimmte Tatbestände erfüllt sein müssen, was sich für den OT Anker schwierig gestaltet. Er berichtet über die Initiative „Lebenswerte Städte durch angepasste Geschwindigkeiten“, welche sich für eine Erleichterung bei der Anordnung von Höchstgeschwindigkeiten einsetzt.

Ein Einwohner des OT Anker macht seine Ansicht deutlich, dass der LKW-Verkehr von und zum Gewerbegebiet Sülzetal die größte Problematik darstellt. Er verweist auf die alternativen Zufahrtsmöglichkeiten zum Gewerbegebiet und wirft die Frage auf, ob eine Tonnagebegrenzung für die Ortsdurchfahrt Anker angeordnet werden könnte. Diese sei auch im Lärmgutachten für den Ortsteil angeregt worden. Herr Krug merkt an, dass diese Thematik in der Zuständigkeit des Beigeordneten liegt und er sichert zu, die Nachfrage weiterzuleiten. Er berichtet über ein ähnliches Problem im Stadtteil Ottersleben, welches jedoch nicht aus der Beschilderung resultiert, sondern in der Streckenführung der Navigationssysteme begründet ist. Die zu dieser Thematik angeschriebenen Anbieter der Navigationssoftware haben bisher keine diesbezügliche Änderung vorgenommen.

Herr Dr. Zenker dankt Herrn Krug für seine Ausführungen. Herr Krug bietet abschließend an, Anfang des nächsten Jahres die Jahresstatistik der Geschwindigkeitsmessungen 2023 vorzustellen.

### 6.3. Sitzungstermine 2024

---

Herr Dr. Zenker stellt die Vorschläge für die Sitzungstermine im Jahr 2024 vor.

Nach kurzer Diskussion beschließt der Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen einstimmig mit 6:0:0 die nachfolgenden Sitzungstermine:

08.01.2024  
 05.02.2024  
 11.03.2024  
 22.04.2024  
 13.05.2024  
 03.06.2024  
 01.07.2024 (konstituierende Sitzung)  
 August Sommerpause  
 02.09.2024  
 07.10.2024  
 04.11.2024  
 02.12.2024

Die folgenden Sitzungstermine werden zur Kenntnis genommen:

OB-DB in Beyendorf-Sohlen: 11.06.2024

Stadtrat:	Fortsetzung
18.01.2024	22.01.
15.02.2024	19.02.
07.03.2024	11.03.
04.04.2024	08.04.
02.05.2024	06.05.
13.06.2024	17.06.
08.07.2024	konstituierende Sitzung
15.08.2024	19.08.
12.09.2024	16.09.
17.10.2024	21.10.
14.11.2024	18.11.
12.12.2024	16.12.

### 7. Anfragen und Anregungen der Ortschaftsräte

---

Herr Dr. Thiel erkundigt sich nach der Entscheidungszuständigkeit für die auszustellenden Bilder an den Galerieleisten in der Aula. Herr Dr. Zenker merkt an, dass die Leisten auf Initiative der GWA angebracht wurden, und erkundigt sich nach Neuigkeiten bezüglich der Gestaltung. Herr Döll teilt mit, dass Frau Schlee und Herr Roßdeutscher derzeit mit der Thematik befasst sind. Herr Dr. Zenker wirft die Frage auf, wer die Ausstellung von Bildern genehmigen soll. Frau Maahs gibt mit Verweis auf die Vermietung der Aula zu beachten, dass ein dauerhaftes Anbringen von Bildern nicht möglich ist, da diese sonst beschädigt werden könnten. Herr Dr. Zenker schlägt vor, für das nächste Jahr einen Kalender vorzubereiten, in welchem Ausstellungszeiträume eingetragen werden können.

Frau Maahs informiert, dass die Straßenabspernung in der Sohlener Mittelstraße vor Kurzem wieder aufgestellt wurde, nachdem sie seit dem Erntefest umgefallen war.

Herr Dr. Zenker weist auf die nächste Ortschaftsratssitzung am 18.12.2023 hin und kündigt die Teilnahme der Oberbürgermeisterin an.

Herr Dr. Zenker schließt die Sitzung um 21:25 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Niko Zenker  
Ortsbürgermeister

Eileen Herrmann  
Schriftführerin